

schriftlich an die  
Vorsitzende  
des studentischen Konvents

Kristina Kindl  
kristina.kindl@uni-wuerzburg.de

Fraktion  
der Hochschulgruppen  
Jusos und SDS

z.Hd.  
Torbjørn Cunis  
Eduard Göbl

Würzburg, den 29. November 2013

### Antrag:

### **Krieg beginnt hier, Widerstand auch – Zivilklausel konsequent fordern!**

### Antragstext:

Der studentische Konvent möge beschließen:

Der studentische Konvent verurteilt die Drittmittelfinanzierung der Fakultät für Physik durch (Unter-) Organisationen des amerikanischen Verteidigungsministeriums auf das Schärfste. Weiterhin bekennt sich der studentische Konvent zu der am 14.05.2013 beschlossenen Zivilklausel und ergänzt diese wie folgt:

*„(2) Um die Einhaltung dieser gesellschaftlichen Verantwortung zu gewährleisten, legen sämtliche Fakultäten und der Universität angegliederten Forschungseinrichtungen jährlich einen hochschulöffentlichen Rechenschaftsbericht über die Verwendung und den Ursprung von Drittmitteln offen.*

*„(3) Sämtliche Institutionen der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg verpflichten sich bei der Einwerbung von Drittmitteln diese in Bezug auf Drittmittelgeber sowie Zielsetzung kritisch zu überprüfen. Drittfinanzierungsmittel aus militärischen Kreisen, nationalen Verteidigungsministerien, militärischen Organisationen, Herstellern von Rüstungsgütern und transnationalen Militärbündnissen sind abzulehnen.“*

Der Sprecherinnen- und Sprecherrat wird erneut damit beauftragt sich konsequent gegenüber der Hochschulleitung, der Erweiterten Hochschulleitung und dem Senat für die Änderung der Grundordnung hinsichtlich der Einführung einer Zivilklausel einzusetzen.

Der aktuelle Stand der Einführung einer Zivilklausel ist dem studentischen Konvent in seinen Sitzungen zu berichten. Der Tagesordnungspunkt „Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat und seinen Arbeitskreisen und den Referaten“ wird ergänzt um den Unterpunkt „Umsetzungsstand Zivilklausel“.

### Begründung:

Bildungs- und Forschungseinrichtungen gehören zu den Säulen einer jeden Zivilisation und formen unter anderem die Gesellschaft sowie ihre Zukunft. Damit muss einhergehen, dass sich die Hochschulen und Universitäten ausschließlich friedlicher und ziviler Forschungen verschreiben. Forschungen oder Unternehmungen, welche dem Menschen und der Umwelt Leid bringen, sind zu ächten. Die Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben insbesondere die Aufgabe einen kritischen und humanitären Geist in der Bevölkerung voranzutreiben und gesellschaftliche Konflikte auf friedliche Basis zu schlichten.

Des Weiteren sollte sich jede Forscherin und jeder Forscher und damit letztlich jede Hochschule im Klaren darüber sein, das jegliche Forschungsaktivitäten, die sie betreiben, Auswirkungen auf ihre Mitmenschen und die Umwelt haben. Ob diese Auswirkungen positiv oder negativ sind, hängt allein von den Wissenschaftler\*innen ab und damit tragen eben diese Menschen eine besondere Verantwortung für unsere Gesellschaft.

Aus diesen Gründen ist es für eine Universität moralisch nicht vertretbar, Drittmittel von militärischen oder militäraffinen Organisationen anzunehmen, um Forschungen zu finanzieren. Dadurch würden sich die Hochschulen von militärischen Strukturen abhängig machen und ihre Integrität und Autonomie verlieren.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

